

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **64 (1959-1960)**

Heft 6

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Einladung zur Delegiertenversammlung

21./22. Mai 1960, in Bern

Samstag, den 21. Mai
Schmiedstube, Zeughausgasse
Beginn: 14.30 Uhr

Traktanden:

1. Begrüßung und Appell
2. Protokoll der Delegiertenversammlung 1959
3. Jahresberichte
4. Jahresrechnung, Revisorenbericht
5. Wahlen
6. Finanzielles:
 - a) Kredite für dringende Heimreparaturen
 - b) Festsetzung des Gehaltes der Redaktorin der Schweizerischen Lehrerinnenzeitung
 - c) Änderung des Reglementes des Staufferfonds
7. Arbeitsprogramm
8. Budget
9. Festsetzung des Jahresbeitrages
10. Mitteilungen
11. Delegiertenversammlung 1961
12. Umfrage

Die Sektion Bern offeriert in einer Zwischenpause einen Tee
18.30 Uhr: Gemeinsames Nachtessen in der Schmiedstube
20.00 Uhr: Schulwarte: Therese Keller spielt für uns

•

Die Kolleginnen werden gebeten, ihr Quartier vor der Delegiertenversammlung zu beziehen

Die Unterzeichnete meldet sich an für die Tagung des SLV vom 21./22. Mai 1960 in Bern.

Nachtessen Hotel

Mittagessen Carfahrt

.....,1960

Unterschrift:

.....

Jubiläumsfeier

Sonntag, den 22. Mai

Wildermettweg 46

Das Heim wird mit dem Elfenau-Bus erreicht, Abfahrt Christoffelgasse,

Ansprache der Heimpräsidentin, Fr. G. Friedli, als Einführung zum Programm:

9.00 Uhr: Gemeinsame Morgenfeier

Begrüßung durch die Zentralpräsidentin, Fr. E. Reber

Aus der Geschichte des Heims, Fr. M. Siegenthaler

Musikalische Darbietung

Imbiß und zur nachfolgenden Besichtigung des Heims

12.15 Uhr: Abfahrt mit Cars nach Murten

13.00 Uhr: Mittagessen im Hotel «Weißes Kreuz»

16.00 Uhr: Rückfahrt über Laupen-Forst nach Bern, Ankunft spätestens

17.00 Uhr

*

Der Besuch der Delegiertenversammlung und der Jubiläumsfeier am Sonntag steht allen Mitgliedern offen (beratende Stimme an der Delegiertenversammlung) und wir bitten sie, sich für diese Anlässe recht zahlreich anzumelden.

Teilnehmerkarte: Nachtessen Fr. 6.30 mit Service, ohne Getränk. Übernachten je nach Hotel. Mittagessen in Murten Fr. 7.50 mit Service, ohne Getränk. Carfahrt Fr. 5.50. Hotels: Wilder Mann, Doppelzimmer Fr. 13.—; Volkshaus: Einer- und Doppelzimmer Fr. 12.50; Eidg. Kreuz: Einer- und Doppelzimmer Fr. 12.—. Die Preise verstehen sich für Übernachten und Frühstück.

Anmeldungen, auch der Delegierten, bis spätestens 6. Mai 1960 an Fr. Dora Hug, Dändlikerrain 2, Bern. Hotel- und Zimmerberücksichtigung in der Reihenfolge des Eingangs.

Schweizerisches Lehrerinnenheim
Haltestelle Egghölzliweg

Die Flüchtlinge, welche heute in der Welt verstreut, zumeist in bitterem Elend leben, haben nicht nur materielle Werte verloren: ein Haus oder eine Wohnung, Möbel und Bücher, einen guten Arbeitsplatz und einen regelmäßigen Verdienst. Viel schwerer wiegen die seelischen und geistigen Verluste: Familienangehörige, die deportiert oder gar hingerichtet wurden oder im Kampf um die Freiheit fielen. Zur materiellen Not kommt tiefe seelische Trauer. Wir können hier nur wenig tun — aber dieses Wenige muß getan werden! Dies heißt: seelisches Verständnis und materielle Hilfe. — *Schweizer Auslandhilfe, Postcheckkonto Zürich VIII 322.*